

Baslerinnen und Basler sehnen sich nach Mittelmeer

Bei der Buchung ihrer Sommerferien vertrauen Reiselustige wieder vermehrt den hiesigen Reisebüros.

Der Sommer ist in Basel angekommen: Die Temperaturen sind am Wochenende trotz Gewittern auf über 30 Grad geklettert, und in zwei Wochen beginnen die sechswöchigen Schul-Sommerferien. Mit gelockerten Massnahmen, voranschreitender Impfung und tiefen Infektionszahlen treten auch die Gedanken an die Pandemie immer mehr in den Hintergrund, und viele plagt das Fernweh. Wohin es die Baslerinnen und Basler diesen Sommer zieht, wissen die Reisebüros in der Region. Die bz hat nachgefragt.

Was die beliebtesten Destinationen angeht, sind sich die Reisebüros in der Region einig: «Momentan erhalten wir die meisten Anfragen für Griechenland, Italien und Spanien», sagt eine Reiseberaterin von Globetrotter in Basel. Normalerweise

seien sie spezialisiert auf Fernreisen. Die vielen Anfragen für Europa seien neu für sie.

Beliebt sind Hausboote und Ferienhäuser

Auch Anja Saibene vom Reisebüro Sissach und Alex Bähler von Media Reisen sticht die Beliebtheit des Mittelmeerraumes ins Auge. Das seien zwar alles keine neuen Entwicklungen, «aber es ist viel konzentrierter als in anderen Jahren», sagt Bähler. Gerade als Spanien die Bestimmungen für die Einreise geändert hatte, habe es einen regelrechten Schub an Buchungen gegeben. Auch Hausbootferien in Frankreich seien besonders beliebt.

Das Reisebüro Narenta in Reinach ist auf die östliche Adria konzentriert und spürt derzeit vor allem die Beliebtheit von

«Wir sind schliesslich die Profis an der Front.»

Bianca Gähweiler
Medienbeauftragte Hotelplan

Kroatien. «Wohl weil man es auch mit dem Auto erreicht», meint Mitbegründer Pero Vego. Ausserdem verzeichne das Büro

relativ viele Anfragen für Ferienhäuser. Denn dadurch könne man für sich alleine sein. «Die Kundinnen und Kunden buchen derzeit kurzfristiger und möchten gerne eine Absicherung», sagt er weiter. Aber: «Verzichten auf die Ferien wollen die meisten dann doch nicht.»

Vertrauensperson beim Reisebüro wieder wichtiger

Generell verzeichnen die Reisebüros eine verstärkte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen: Besonders Anfragen im Zusammenhang mit Coronamassnahmen hätten zugenommen, heisst es bei Globetrotter. Die Folge seien häufigere Direktbuchungen, «da wir bei Annullierungen mehr Absicherung bieten können». Dasselbe sagt Bianca Gähweiler von Hotelplan und begründet: «Wir sind

schliesslich die Profis an der Front mit den tagesaktuellen Informationen aus den Ländern».

Media Reisen verzeichnet derweil viele Kunden, die sich nach längerer Zeit wieder an das Büro wenden: «Einerseits wegen der ganzen Bestimmungen, aber auch, weil man erlebt hat, was die Reisebüros letztes Jahr zu Beginn der Pandemie mit Rückholaktionen von Schweizer Touristen geleistet haben.» Es sei etwas anderes, mit einer Person in Kontakt zu stehen als mit einer «Buchungsmaschine». Bähler glaubt, dass dieser Trend noch andauern werde, «weil Reisen wohl auf längere Zeit eine komplexere Angelegenheit bleiben wird. Dann ist es angenehm, jemanden zu haben, auf den man sich verlassen kann.»

Elodie Kolb